

(Z) In meinem Kommissionsverlage erscheint soeben:

Portugiesengräber auf deutscher Erde

Beiträge

zur

Kultur- und Kunstgeschichte

von

Dr. Max Grunwald.

160 Seiten mit Abbildungen.

Das Buch enthält ausführliche Mitteilungen über die portugiesischen Judengemeinden in Hamburg, Altona, Glückstadt und Emden. Der Verfasser hat mit grossem Fleisse und viel Umsicht das Material zusammengetragen und damit eine wesentliche Lücke auf diesem Spezialgebiete der Kultur- und Kunstgeschichte ausgefüllt.

Ich bitte es den Interessenten vorzulegen.

3 M ord., 2 M 25 ♂ netto, 2 M 10 ♂ bar.

Hamburg. Alfred Janssen.

In unserem Verlage erschien soeben in Kommission:

Repin, Leo Tolstoy, Kunstblatt, Photographie nach Radierung, 45×37 Blattgröße, braun und blau. II. Aufl. Preis M 2.— ord., M 1,40 bar, M 1,50 à cond.

Die braune Ausgabe wird nur bar geliefert.

Repin, Leo Tolstoy, Kunstblatt, Photographie nach Radierung, kleine Blattgröße 35×25, braun und blau. M—90 ord., M—60 bar, M—70 à cond.

Die braune Ausgabe wird nur bar geliefert.

Bei dem Interesse, das Tolstoy hat, dürfen Sie reichen Absatz erwarten. Bitte daher, zu verlangen.

Die erste Auflage war 14 Tage nach dem Erscheinen schon total vergriffen.

Haimhausen.

Reform-Verlag C. v. Schmidh.

Wir bitten gef. notieren zu wollen, dass die

Studio-Summer-No. 1902

gänzlich vergriffen

und sehr selten ist.

Hochachtungsvoll

Sampson Low, Marston & Co., Ltd.
in London E.C.

Memoirenbibliothek.

(Z)



Ueber Henri Rochefort, Abenteuer meines Lebens

(2 Bde. Br. M 10.—, geb. M 12.—)

schreibt eine grössere Wiener Zeitung am Schlusse eines umfangreichen Feuilletons über das Werk wie folgt:

„Rochefort's Abenteuer meines Lebens sind das brillianteste, französischste, flotteste und spannendste Buch, das seit den „Drei Musketieren“ erschienen ist. Es ist etwas vom echten gallischen Geiste darin, vom Geiste des Rabelais und vom Pathos des Rostand. Ich habe es oft vom Anfang bis zum Ende gelesen, immer geblendet von dem Geist dieses Mannes, immer amüsiert und gefesselt von diesem elementaren Temperament.“

Auch die „Tägliche Rundschau“ äussert sich in gleichem Sinne in einem grösseren Feuilleton, indem sie schreibt:

„Wir sind überzeugt, dass, wer nur die ersten Seiten durchblättert, von dem eigenartigen Genuss der Lektüre dieser seltsamen Selbstbekenntnisse so gefesselt wird, dass er die ganzen zwei Bände mit Behagen durchstudiert. — Wir möchten aber besonders hervorheben, dass mit der interessanten Unterhaltung, die das Buch gewährt, seine Bedeutung keineswegs erschöpft ist. Wir sehen seinen Hauptwert im Gegenteil darin, dass es uns die Bekanntschaft mit einer so starken und eigenartigen Persönlichkeit vermittelt.“

Rocheforts Werk gehört zu den bedeutendsten und interessantesten meiner Memoirenbibliothek und es verlohnt sich wohl, etwaige Vorurteile gegen den Namen Rochefort abzustreifen und sich mit dem Vertriebe seiner Memoiren lebhafter zu befassen.

Stuttgart, Mitte August 1902.

Robert Lutz.